

EGGBI Bewertungen von Schadstoffen, Informationen und Prüfberichten zu Produkten/Produktgruppen, Bausystemen für den Einsatz in Gebäuden mit erhöhten Anforderungen an die „Wohngesundheit“ (Schulen, Kitas und Risikogruppen: Allergiker, Chemikaliensensitive, Schwangere, Kleinkinder...) Informationsstand: 08.01.2018

Container für Kindergärten, Schulen Wohnräume und Büros

Gesundheitliche Risiken

Ein Bevölkerungsanteil „Allergiker“ von bereits 30 % ergibt die Notwendigkeit, auch bei öffentlichen Gebäuden, vor allem Schulen, Kindergärten, Sportstätten nicht nur Fragen von „toxischen“, sondern auch „sensibilisierenden“ Stoffen zu berücksichtigen. [Link](#)

Inhalt

1	Vorwort	3
2	Vorbehalte gegenüber Containerlösungen.....	3
2.1	Luftwechselrate:.....	3
2.1.1	CO ₂ Belastung	3
2.1.2	VOC Belastung – Formaldehyd	3
2.1.3	Luftfeuchtigkeit - Schimmel	4
2.1.4	Schall/ Schallschutz.....	4
2.1.5	Elektrosmog.....	4
3	Allgemeine Empfehlung:.....	4
4	Pressemeldungen zu Container-Belastungen.....	5
4.1.1	Wolkersdorf	5
4.1.2	Markt Schwaben	5
4.1.3	Schadstoffe im Schulcontainer in Hirschlanden	5
4.1.4	München Flurstraße	5
4.1.5	München Helen-Kellerschule.....	6
4.1.6	Schulcontainer Anlage in Rath Heumar schadstoffbelastet	6
4.1.7	Formaldehyd im Grundschulcontainer München.....	7
4.1.8	Geheime Kommandosache - Container an der Fritz-Lutz-Schule in Denning	7
4.1.9	Grandtschule München macht Eltern „giftig“	7
4.1.10	Bogenhausen -Furcht vor Formaldehyd in Schulcontainern	7
4.1.11	Pullach - „Schadstoffe im Schulcontainer“.....	8
4.1.12	Container-Klassen in Wiesdorf sind geschlossen	8
4.1.13	Schüler mit Kopfschmerzen in Vaterstetten	8
4.1.14	Schimmel: Schüler klagen über Unterrichtscontainer	8
4.1.15	Container gesperrt LEVERKUSEN - LISE-MEITNER-GYMNASIUM	8
4.1.16	Höhenkirchen Krebserreger im Container-Klassenzimmer	9
4.1.17	Eltern erheben schwere Vorwürfe wegen Schimmel in Schule.....	9
4.1.18	Frankfurt - diese Container machen krank	9
4.1.19	Kranke Kinder in Olpener Straße	10
4.1.20	Belastungen in Altünen.....	10
4.1.21	Formaldehyd in Schulcontainern in Brück	10
4.1.22	Schlechte Noten für Container in Hamburg.....	10
4.1.23	Klassenzimmer machen krank in Harburg	11
4.1.24	Kelheim: Macht Unterricht im Container krank?	11
4.1.25	Klassenzimmer die krankmachen in Miesbach	11
4.1.26	Köln: „Verwaltung nimmt Schadstoffproblematik bei Schulcontainern nicht ernst.“	11
4.1.27	Weitere aktuelle Informationen	11
5	Weitere Informationen – Links.....	11
6	Allgemeiner Hinweis	12

1 Vorwort

Container für Schulen und Kindergärten stellen in vielen Fällen eine nahezu alternativlose Übergangslösung dar (Neubau/ Umbau/ Renovierung; kurzfristige Unterbringung von Flüchtlingen) – sollten aus Sicht der „Wohngesundheit“ und „Innenraumhygiene“ aber tatsächlich nicht als Dauerlösung angeboten werden. Seit Jahren erreichen uns Beschwerden über gesundheitliche Belastungen vor allem aus Kitas und Schulen – fast immer wird aber mit "Reaktionen der Behörden" über Monate gewartet, Gesundheitsämter argumentieren mit gesetzlichen Grenzwerten, die von Einzelstoffen nicht überschritten werden – "vergessen" aber Akkumulationseffekte aus dem Zusammenwirken weiterer Schadstoffe (ebenfalls unter den jeweiligen Grenzwerten).

2 Vorbehalte gegenüber Containerlösungen

2.1 Luftwechselrate:

2.1.1 CO₂ Belastung

Bekanntlich führt zu hohe CO₂ Konzentration zu verminderter Leistungsfähigkeit (Konzentrationsverlust, Mattigkeit) – eine regelmäßige Lüftung kann vor allem im Winter bei Containern nur schwer gewährleistet werden, eine geregelte Lüftungsanlage (mit Wärmeaustausch) wird nur selten eingesetzt - würde aber außer den CO₂ Problemen Belastungen durch Schadstoffe nur beschränkt reduzieren (Siehe Ergebnisse Liwotev Untersuchung Schweiz zu VOC ([Link, Seite 5](#))).

2.1.2 VOC Belastung – Formaldehyd

und andere Schadstoffe wie Weichmacher, Flammschutzmittel:

Größtes Problem bei „dichten Gebäuden“ ist die Konzentration von Schadstoffemissionen aus Wandlacken, Fußböden, Möbeln, Spielsachen – nur in den wenigsten Fällen wird wirklich bei allen Anschaffungen Bedacht auf tatsächlich emissionsarme Produkte genommen.

Die tatsächliche Belastungshöhe lässt sich nur durch entsprechende [Raumluftmessungen](#) feststellen – **erstes Anzeichen von VOC Belastungen**

sind aber „wahrnehmbare“ Gerüche; zahlreiche Emissionen (vor allem schwerflüchtige = SVOCS) sind aber geruchlich nicht wahrnehmbar und können sogar aus sogenannten „lösemittelfreien“ Farben und Lacken (z.B. Glykole) stammen.

Eine Langzeitbelastung (täglich mehrere Stunden) – und dies bei Kindern mit „erhöhter Atemtätigkeit“ bei körperlicher Bewegung (Spiele etc.) kann zu chronischen Erkrankungen führen.

Alleine die Aussage von Herstellern,

- sie würden nur „schadstofffreie Materialien verwenden“ beweist die verbreitete Ignoranz der Realität – (Zitat: „*praxisgerechte Verwendung von schadstofffreien Baumaterialien*“ http://www.acker-container.com/www3/cms/single_de_204) ebenso wenig wie
- „nur“ VOC/ Formaldehyd Prüfberichte (keine Aussagen zu Weichmachern und Flammschutzmitteln...) oder
- nicht belegte Herstelleraussagen/ Garantien, die [UBA Raumluftwerte](#) oder [AGBB Produktwerte](#) einzuhalten.

Mit großem Aufwand versuchen wir seit 20 Jahren eine Datenbank mit „schadstoffarmen Bauprodukten aufzubauen – „schadstofffrei“ sind selbst natürliche Produkte in der Regel nicht. (Selbst [Naturholz](#) enthält beispielsweise in geringen Mengen das krebserzeugende Formaldehyd).

Umfangreiche Infos zu Anforderungen an Raumlufqualität, schadstoffminimierte Produkte und Lüftungs-Anforderungen in Schulen und Kindergärten bietet die Broschüre des Umweltbundesamtes:

<http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/3689.html>
[Anforderungen an "wohngesunde Gebäude"](#)

2.1.3 Luftfeuchtigkeit - Schimmel

Metallgebäude sind im Gegensatz zu „normalen“ Gebäude nahezu absolut diffusionsdicht – dies bedeutet vor allem hohe Schwankungen der Luftfeuchtigkeit, da „regulierende Stoffe“ wie z.B. Lehm- oder Kalkputze, Ziegel, hochwertige Dämmstoffe, hochwertige Wandfarben fehlen.

Vor allem Atemwege und Haut (Asthma, Neurodermitis etc.) leiden unter zu hoher – oder zu niedriger Luftfeuchtigkeit. Angesichts der Tatsache, dass an die 30 % der Bevölkerung inzwischen – Tendenz steigend - bereits an Allergien leiden, sollte eine hohe Raumluftqualität Grundbedingung für Schulen und Kindergärten darstellen.

Schlecht regulierte Feuchtigkeit kann vor allem aber auch zu (oftmals verdeckter = nicht augenscheinlich feststellbarer) Schimmelbildung führen (siehe angefügten Pressebericht vom 7.05.2012).

2.1.4 Schall/ Schallschutz

Lärm stellt bekanntlich einen wesentlichen Stressfaktor dar. Der zu erwartende „Hall“ in einem „Metallgehäuse“ stellt somit einen weiteren gesundheitlichen Risikofaktor dar.

2.1.5 Elektromog

Die Metallkonstruktion bietet zwar möglicherweise eine sehr gute Abschirmung gegenüber Belastungen von außen – unbedingt zu prüfen wären aber die elektromagnetischen Belastungen, verursacht durch Leitungen, Geräte im Inneren, die sich gegebenenfalls „hochschaukeln“ könnten(!).

3 Allgemeine Empfehlung:

Vor einer Entscheidung für eine Anmeldung in einen Kinderhort oder eine Schule mit Dauer-Containerbetrieb empfehlen wir ausdrücklich, vom Betreiber einen Nachweis der Raumluftqualität vorlegen zu lassen.

Nicht immer sind Betreiber von Horts aber „kommunikationswillig“.

Kritische Rückfragen besorgter Eltern führten beispielsweise bei einer privaten Institution in Stuttgart zu einer sofortigen „Kündigung“ der bereits „angemeldeten“ Kinder.

Raumprüfungen sollte nach aktuellem Standard (VDI) durchgeführt worden sein, und sowohl VVOCs, VOCS (Seite 7) als auch Flammschutzmittel, Weichmacher, SVOCs insgesamt = ein sehr aktuelles allgemeines Problem in Kindergärten) und MVOCS beinhalten. (Siehe dazu auch:

http://www.bund.net/themen_und_projekte/chemie_alt/zukunft_ohne_gift/hintergrund/)

Ebenso sollten die elektromagnetischen Belastungen im Container gemessen werden.

Sehr gerne steht EGGBI zur gesundheitlichen Bewertung solcher Prüfergebnisse zur Verfügung und bietet grundsätzlich auch für Sanierungen, Neubaumaßnahmen Informationsveranstaltungen bis hin zu vollständigen Bau- Begleitmaßnahmen unter Einbeziehung der gemeinsamen umfangreichen – Emissions-Baustoffdatenbank an. Siehe dazu auch:

[Hinweise für Elternbeiräte, Personalvertreter, Schulleiter bei Schadstoffproblemen an Schulen](#)

[Hinweise für Betriebs- und Personalräte](#)

[Konfliktfreie Vorgangsweise bei Schadstoffproblemen an Schulen/ Kitas](#)

[Tagebuch- Gesundheitsprobleme bei Schadstoffen an Schulen](#)

[Schadstoffe im Container - Empfehlungen](#)

4 Pressemeldungen zu Container-Belastungen

29.11.2017

4.1.1 Wolkersdorf

"Schadstoffe in Gym-Containern entdeckt"

"Neben der Volksschule sorgt nun auch das Gymnasium für reichlich Aufregung in Wolkersdorf. In den Containern, in denen die Kinder seit Schulbeginn unterrichtet werden, wurden Schadstoffe in der Luft entdeckt. Eine aufmerksame Mutter bemerkte den chemischen Geruch und schlug Alarm.

„Bei einem Elternsprechtag in der zweiten Schulwoche ist mir ein chemischer Geruch im Zubau aufgefallen“, erzählt Gesundheitspsychologin Astrid Mittermaier. Sie selbst hat zwei Kinder und hat sich nach ihrer Entdeckung beim Direktor der Schule, Gerhard Schwaigerlehner, für eine Innenraum-Schadstoffmessung ausgesprochen. Jene Messung wurde von Schwaigerlehner auch beantragt und konnte rasch durchgeführt werden. Die Ergebnisse liegen allerdings erst jetzt, zwei Monate später, vor." [Pressebericht](#)

18.10.2017

4.1.2 Markt Schwaben

"Wenn Unterricht im Container krank macht"

Ein Drittel der Grundschüler soll über Atemwegsreizungen und Kopfschmerzen geklagt haben - obwohl seit Frühjahr bereits bekannt, scheinen die Behörden erst allmählich das Problem als "dringlich" zu betrachten. Wie kann man Monate lang auf Messergebnisse "warten?" [Pressebericht](#) und "[Chronik](#)" (in Bearbeitung)

26.07.2017

4.1.3 Schadstoffe im Schulcontainer in Hirschlanden

Kopfweg, tränende Augen, Halsschmerzen

"Lehrer und Schüler hatten über Kopfweg, tränende Augen und Halsschmerzen geklagt, sobald sie sich in dem Unterrichtsprovisorium aufhielten. Die Ursache dafür blieb zunächst trotz Untersuchungen unklar. Doch spätestens nachdem der Kreisgesundheitsdezernent geraten hatte, den [Container](#) zu räumen, beschloss der Gemeinderat, die Container zunächst aufzugeben und die dort unterrichteten Schüler auszuquartieren. Alle Grundschüler werden deshalb übergangsweise in der Konrad-Kocher-Schule unterrichtet. Diese ist weitgehend leer.

*Nach dem neuen Gutachten ist die Konzentration von **Cyclohexanon** im Vergleich zur ersten Messung Ende März „deutlich höher“. Sie stieg „in allen gemessenen Räumen um den Faktor drei bis vier an“, heißt es in dem Prüfbericht. Zudem stiegen die Werte für eine Glykolverbindung, für PG MMA. Dieser Stoff wird als Lösungsmittel bei der Lackherstellung eingesetzt." [Pressebericht](#)*

Wie in zahlreichen weiteren Fällen der letzten Jahren wurden hier in unverantwortlicher Weise über längere Zeiträume die Betroffenen gesundheitlichen Belastungen (Cyclohexanon) ausgesetzt, die bei mehr Sorgfalt bei [Ausschreibung](#), der Produktauswahl und bei Kontrolle bei der Aufstellung leicht vermieden werden könnten.

02.09.2016

4.1.4 München Flurstraße

"Dieser Schulpavillon ist für die Tonne"

In diesem Fall keine Schadstoffe, aber Statikfehler verhindern Inbetriebnahme einer Containeranlage in München, Flurstraße (Adalbert Stifter-Realschule). [TZ München](#)

03.08.2016

4.1.5 München Helen-Kellerschule

Bereits 2015 meldeten Lokalpolitiker begründete Sorgen bezüglich Schadstoffbelastungen in den geplanten Containern an der Helen Kellerschule an:

04.05.2015 "[Furcht vor Formaldehyd](#)"

"In Bogenhausen fordert der BA in seinem Antrag grundsätzlich, die Stadtverwaltung müsse dafür sorgen, "dass Kinder keinen gesundheitsgefährdenden Stoffen ausgesetzt werden".

Ein Jahr später erhielten wir von erste Eltern Berichte über gesundheitliche Probleme, störende Gerüche aus den inzwischen aufgestellten Containern.

Die Schulleitung berichtete uns zwar über eine Schadstoffprüfung ohne auffälligen Werten - **die eigentlichen Prüfberichte zur Bewertung der gemessenen Einzelstoffe wurden uns aber seit Monaten (Stand Januar 2017) verweigert.**

Die **ANGEBLICHEN PRÜFBERICHTE** finden sich auch nicht auf der offensichtlich so "[kommunikationsoffenen](#)" [RGU Seite](#). (Ohnedies auch hier nur mit Summenwerten und nicht mit den zur gesundheitlichen Bewertung erforderlichen Einzelwerten - In den meisten Fällen wurde ausschließlich auf VOCs geprüft bzw. nur VOC Summenwerte veröffentlicht!)

[Weitere Infos](#)

18.05.2016

4.1.6 Schulcontainer Anlage in Rath Heumar schadstoffbelastet

Die Schulcontainer-Anlage, die schon Anfang dieses Jahres von der in Neuss ansässigen Spezialfirma Algeco auf dem Sport- und Spielplatz „An der Fock“ mit Zugang vom Erikaweg aus aufgestellt wurden, gilt noch als schadstoffbelastet und darf daher von den Kindern noch nicht genutzt werden.

Vor allem die Richtwerte für aromatische Kohlenwasserstoffe in der Raumluft wie beispielsweise [Benzol](#), die in Farben und Lacken enthalten sein können, waren erheblich überschritten und hatten sich auch bei mehreren Messungen im Februar und März nicht verbessert. „Grundsätzlich ist das Auftreten solcher Stoffe in neuen Gebäuden oder Gebäudeteilen nicht ungewöhnlich“, **wiegelt Müllenberg für die Verwaltung und die Gebäudewirtschaft ab.** „Diese flüchtigen Verbindungen lassen sich in aller Regel durch systematisches Heizen und [Lüften](#) beseitigen.“ ([Kölner Stadtanzeiger](#), 18.05.2016)

Bereits vor einem Jahr (8-2015) bat EGGBI auch diesen Lieferanten um Informationen zur Raumluftqualität der als "schadstofffrei" beworbenen Container - leider ohne Antwort. Nach unserem Informationsstand gibt es zwar Prüfberichte zu VOCs und Formaldehyd - allerdings ohne Auflistung der im geprüften Container verwendeten Materialien (definierte Standardausstattung?)- nicht aber beispielsweise(!) zu den in Kitas und Schulen besonders relevanten [Weichmachern, Flammschutzmitteln](#) (hormonelle Langzeitwirkung) und weiteren Schadstoffen (siehe auch [Anforderungen](#) an "wohngesunde Gebäude")

Zitat:

"Die Immobilien erfüllten alle Anforderungen der geltenden Energieeinsparverordnung, des Schall- und Brandschutzes **und seien zudem [schadstofffrei](#)**, wie es die Stadt vorschreibe" ([Quelle](#))

Rath-Heimar: Schadstoffe in den "Ersatz"- Containern der Grundschule Forststraße

Der Umzug der Schule wurde von der Stadtverwaltung kurzfristig gestoppt – wegen Schadstoffbelastungen in den Ersatzbauten. „Für sogenannte aromatische Kohlenwasserstoffe wie beispielsweise Benzol, die in Farben und Lacken enthalten sein können, sind die Richtwerte in der Raumluft erheblich überschritten“, – Quelle: www.ksta.de/23925722 ©2016

„Die neuen, mobilen Einheiten sollten eigentlich von den 180 Jungen und Mädchen sowie von den zehn Lehrern um Rektorin Annette Friedrich schon in den Osterferien bezogen werden.

Zumindest bis hierhin waren die städtischen Planungen aufgegangen, der Ersatzbau war auf den Tag genau fertig geworden.

Doch der Unterricht findet weiterhin in den alten Klassenräumen statt."

Der Umzug der Schule wurde von der Stadtverwaltung kurzfristig gestoppt – wegen Schadstoffbelastungen in den Ersatzbauten. „Für sogenannte aromatische Kohlenwasserstoffe wie beispielsweise Benzol, die in Farben und Lacken enthalten sein können, sind die Richtwerte in der Raumluft erheblich überschritten“, sagt Volmer.“ [Kölner Stadtanzeiger, 23.04.2016](#)

02.05.2016

4.1.7 Formaldehyd im Grundschulcontainer München

Grundschule an der Fröttmaninger Straße

"Erneut hat die Stadt [München](#) Schwierigkeiten mit einem Schulcontainer. Dieses Mal hat es die Grundschule an der Fröttmaninger Straße getroffen:

Dort sollte eine Pavillonanlage die angespannte Raumsituation schon seit vergangenem September entlasten. Doch es kam zu Verzögerungen.

Weil die Bodenplatten entgegen vertraglicher Vereinbarungen Formaldehyd enthielten, hatten Messungen der Raumluft kritische Werte ergeben. Nun lässt die Stadt das Interimsgebäude wieder demontieren und ein neues hinstellen. Dies soll bis Oktober geschehen, erst danach kann die Generalsanierung der Grundschule beginnen." [Süddeutsche Zeitung, 2.5.2016](#)

22.09.2015

4.1.8 Geheime Kommandosache - Container an der Fritz-Lutz-Schule in Denning

Gutachten über die Raumluft in Denninger Schul-Containern werden besorgten Eltern auf Wunsch **kurz vorgelegt**. Sie allgemein zugänglich ins Internet zu stellen, lehnt das Bildungsreferat ab: Laien verstünden sie ohnehin nicht

[Pressebericht](#)

Ähnlich wie im Falle Grundschule in München scheint es nicht möglich zu sein, Unterlagen zu den verwendeten Materialien und Prüfberichte zu erhalten - warum werden hier Hersteller- und nicht die betroffenen Kinder "geschützt".

26.06.2015

4.1.9 Grandlschule München macht Eltern „giftig“

Eklat an der Grandlschule: Ein vom Elternbeirat beauftragter Gutachter bestätigt erhöhte Formaldehydwerte in den Räumen von Haus A (Foto unten) der Grundschule. Eltern sehen ihre Befürchtungen bestätigt und sind sauer auf die Stadt. (Zitat aus "Hallo München")

In den Räumen wurden Holzwerkstoffplatten verbaut, die als „formaldehydfrei“ deklariert worden waren. Nachweislich ist das Material aber belastet. Siehe dazu [EGGBI Stellungnahme](#)

Mehr dazu: <http://www.sueddeutsche.de/muenchen/obermenzing-ein-mediator-fuer-die-schulfamilie-1.2557288>

04.06.2015

4.1.10 Bogenhausen -Furcht vor Formaldehyd in Schulcontainern

Konkret geht es dem BA um die Container, die an der Ostpreußen-Schule, der Fritz-Lutz-Grundschule und der Helen-Keller-Realschule aufgestellt werden sollen.

[Pressebericht vom 5.06. 2015, Süddeutsche Zeitung](#)

Mehr dazu: <http://www.eggbi.eu/tabbed-sidebar/news/#c549>

12.5.2015

4.1.11 Pullach - „Schadstoffe im Schulcontainer“

Im Ausweichquartier der Pullacher Pater-Ruper-Mayer-Volksschule werden bedenkliche Werte gemessen. Die Kinder werden trotzdem unterrichtet - im Freien.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/landkreismuenchen/pullach-schadstoffe-im-schulcontainer-1.2476315>

02.04.2013

4.1.12 Container-Klassen in Wiesdorf sind geschlossen

In den Containern am Lise-Meitner-Gymnasium in Wiesdorf (Leverkusen) wurden zu hohe Werte des Reizgases Formaldehyd festgestellt.

„34 Container stehen auf der Wiese neben der Schulsporthalle. Sie waren als Ausweichmöglichkeit gedacht, mussten aber schon im September geräumt werden. Der Grund: Zu hohe Formaldehydwerte. Das Reizgas ist eine Basis-Chemikalie der Industrie und wird in vielen Produkten verarbeitet. Wird der Richtwert überschritten, können Kopfschmerzen, Augenreizungen und Reizungen der Schleimhäute in Nase und Rachen auftreten.

*Das Fazit aus dem Rathaus: „Die Container können nicht mehr genutzt werden.“ Als Quelle des Übels waren **Akustikdämmplatten** ausgemacht worden. Diese wurden zwar entfernt, das brachte aber nicht den gewünschten Erfolg.“*

<http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/lise-meitner-gymnasium-container-klassen-sind-geschlossen,15189132,22264618.html>

16.1.2013 Süddeutsche Zeitung

4.1.13 Schüler mit Kopfschmerzen in Vaterstetten

- "Untragbar" ist das Wort, das am häufigsten fällt, wenn es um die Containeranlage der Grund- und Mittelschule Vaterstetten geht. Die vier Klassenräume in den Containern sollten angesichts steigender Schülerzahlen und zunehmender Platzprobleme eine Entlastung bringen. Weil jedoch kurz nach dem Erstbezug stark erhöhte Schadstoffwerte gemessen worden waren, können die Räume bis heute nicht genutzt werden. Die Container sind damit unbrauchbar - und nehmen zusätzlich Platz auf dem Schulhof weg.

<http://www.sueddeutsche.de/muenchen/ebersberg/schueler-mit-kopfschmerzen-schadstoffe-im-klassenzimmer-1.1575054>

7.11.2012

4.1.14 Schimmel: Schüler klagen über Unterrichtscontainer

Ober-Roden (chz) - Vier Unterrichtscontainer an der Oswald-von-Nell-Breuning-Schule bieten Anlass zur Sorge. Schüler klagen über einen üblen Geruch, Kopfschmerzen und allergische Reaktionen. Ist Schimmelbefall der Grund?

Seit etwa vier Jahren sind die Container wegen Platzmangels das Ausweichquartier insbesondere für die 9. und 10. Klassen. Seit den Sommerferien klagen Jugendliche über den schlechten Geruch, Kopfschmerzen und auch allergische Reaktionen

<http://www.op-online.de/nachrichten/roedermark/unterrichtscontainer-schimmel-nell-breuning-schule-ober-roden-2600478.html>

21.09.2012

4.1.15 Container gesperrt LEVERKUSEN - LISE-MEITNER-GYMNASIUM

Bei einer Reihenmessung wurden stark erhöhte Formaldehydwerte in den 34 Ausweichcontainern am Lise-Meitner-Gymnasium festgestellt. Diese wurden sofort gesperrt, die Schüler wurden umquartiert.

Dabei hatte sich herausgestellt, dass die ermittelten Formaldehydwerte in den 34 Ausweichcontainern der Schule den Richtwert (0,1 ppm) um mehr als Dreifache überschreiten. Das gefährliche Reizgas kann unter anderem zu Augenrötungen und Kopfschmerzen führen und im schlimmsten Fall Krebs erzeugen.

<http://www.ksta.de/stadt-leverkusen/lise-meitner-gymnasium-container-wegen-formaldehyd-gesperrt,15189132,17715302.html>

6.8.2012

4.1.16 Höhenkirchen Krebserreger im Container-Klassenzimmer

„Messungen in den Container-Klassenzimmern des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegersbrunn ergaben erhöhte Werte krebserregender Chemikalien. Eltern werfen dem Zweckverband jetzt Vertuschung vor.“

Häufige Kopfschmerzen, gereizte Augen, dazu die Geruchsbelästigung. Immer mehr Eltern, erzählt Elternbeiratsvorsitzende Petra Bienek, seien an sie herangetreten, weil ihre Kinder über solche Beschwerden klagten. Jetzt gibt es eine mögliche Erklärung dafür. Denn Messungen ergaben, dass die Raumluft im Containerbau des Gymnasiums Höhenkirchen-Siegersbrunn mit Formaldehyd sowie flüchtigen organischen Verbindungen (TVOC) wie Styrol belastet ist. Die Chemikalien gelten als krebserregend. Für Gerhard Schmid, Leiter des Gesundheitsamtes München Land, ist klar: „Es besteht Handlungsbedarf.“

„Am 8. Juli lag die Konzentration von Formaldehyd erstmals über dem Richtwert des Bundesumweltamts. In der Spitze maß der Gutachter 194 Mikrogramm pro Kubikmeter, das Amt empfiehlt maximal 120“. „(Kommentar EGGBI: WHO empfiehlt 60 µg/m³)“

<http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-muenchen-sued/hoehenkirchen-putzbrunn-krebserreger-container-klassenzimmer-2448332.html>

Frühjahr 2010

4.1.17 Eltern erheben schwere Vorwürfe wegen Schimmel in Schule

MÜNSTER Macht diese Schule krank? Seit zwei Jahren wird eine Klasse der Ludgerusschule in **einem Container** unterrichtet. Vergangene Woche fiel ein Teil der Deckenverkleidung herunter. Inzwischen steht fest: Unter den Abdeckplatten hat sich Schimmel gebildet. Nun erhebt ein Elternpaar massive Vorwürfe. Ihr Verdacht: Viele Kinder seien durch den Schimmel erkrankt.

<http://www.muensterlandzeitung.de/lokales/muenster/Eltern-erheben-schwere-Vorwuerfe-wegen-Schimmel-in-Schule:art993.1648393>

Freitag, 2. September 2010

4.1.18 Frankfurt - diese Container machen krank

Schule soll klug machen, im Gallus aber macht sie krank: Irgendetwas stinkt in den Klassenräumen der Hellerhofschule so sehr, dass Kinder und Lehrer davon Kopfschmerzen, Übelkeit und Hautreizungen bekommen.

Frankfurt. Die Zahlen sind alarmierend: Wenigstens 80 der 270 Kinder an der Frankfurter Grundschule fühlen sich krank. Der Kopf schmerzt, ihnen ist übel, ihre Haut juckt. Bei einigen so sehr, dass sie ganz zu Hause bleiben müssen. Auch fünf ihrer Lehrer klagen über diese Symptome. Vermutete Ursache: Gestank in Klassenräumen.

Seit den Osterferien ist die **Grundschule in Container ausgelagert**, weil ihr Hauptgebäude an der Idsteiner Straße um einen Anbau und eine neue Turnhalle erweitert wird. Gute elf Millionen Euro wird das kosten. Für zwei Jahre soll das zweistöckige Blechgebäude, das an der Stephensonstraße aufgebaut wurde, als Schulhaus dienen.

<http://www.fr-online.de/frankfurt/eng-und-stinkig,1472798,4726738.html>

lokales und nachtaunus umgebung/land westfalen main/taunus usingen frankfurt
Sie sind hier: [Startseite](#) > [Region](#) > [Lokales](#)

Diese Container machen krank

80 Schüler und fünf Lehrer klagen über Kopfschmerzen, Übelkeit und Hautreizungen



In diesen Containern sind die 270 Kinder der Hellerhofschule untergebracht. Zwei Jahre soll das Provisorium Bestand haben. Foto: Martin Weiss

Nichts verfliegen

Das ist alles praktikabel, wäre da nicht der üble Geruch in den Klassenzimmern: «Es stinkt teilweise bestialisch», sagt Manfred Meisner, dessen Tochter in der vierten Klasse an der Grundschule lernt. Seit dem Umzug in die neuen Räume gibt es den Ärger über den Gestank. Anfänglich dachten alle Beteiligten noch, das läge daran, dass die Container, die die Stadt für viele tausend Euro geliehen hat, niegelngelneu sind. «Deshalb hatten wir beschlossen, noch die Sommerferien abzuwarten und in dieser Zeit viel zu lüften», sagt Marina van der Linden, Leiterin der Hellerhofschule.

Doch die Zeit half nichts. Es stinkt nach wie vor. Das Schuljahr ist gerademal drei Wochen alt, schon mehrten sich die Krankmeldungen und Klagen erneut. Über einen Brief befragte die Schule alle Eltern, 123 von 270 haben ihn beantwortet. 80 Mütter und Väter meldeten zurück, ihr Kind habe derzeit gesundheitliche Probleme. Die Eltern sind aufgebracht, machen sich Sorgen um ihre Kinder. Sie erwarten, dass langsam mal etwas passiert.

Van der Linden schaltete zudem das Schulamt ein, auch das Gesundheitsamt wurde informiert. Das stellte sofort Messgeräte in den Räumen auf, um die Kohlendioxid-Werte zu beobachten. Für den kommenden Montag sind Schadstoff-Messungen angekündigt. Die Ergebnisse sollen spätestens Ende der nächsten Woche vorliegen. Alle Beteiligten drängen auf Eile. Denn dass der Gestank nervt, ist das eine, wichtiger aber ist die Frage, ob er darüber hinaus sogar gefährlich ist.

Das ist natürlich die größte Sorge der Eltern und Lehrer. Ergäben die Messungen in der nächsten Woche, dass tatsächlich krankheitsserregende Schadstoffe durch die Klassenzimmer schwirren, müsste der Schulbetrieb sofort verlegt werden. «Im schlimmsten Fall müssten wir die ganze Anlage austauschen», bestätigt Martin Müller-Bialon, Sprecher von Schulstadträtin Jutta Ebeling (Grüne). Das wäre ein Kraftakt für Schule und Stadt. Wohin mit den Kindern, woher das Geld nehmen?

Weiterer link dazu: <http://www.frankfurt-gestalten.de/vorlagen/75163>

Mittwoch, 14. Juli 2010

4.1.19 Kranke Kinder in Olpener Straße

Mehrere Kinder der Katholischen Grundschule Olpener Straße klagen seit dem Umzug in Container über Übelkeit und Unwohlsein. Die Eltern vermuten eine zu hohe Konzentration des Schadstoffs Toluol in den Räumen.

http://kg-brueck.de/koelnbrueck/index.php?option=com_content&task=view&id=94&Itemid=59

23.10.2009

4.1.20 Belastungen in Altünen

Altünen. In den Containerklassen an der Kardinal-von-Galen-Schule sind bei Schadstoffmessungen so hohe Belastungen festgestellt worden, dass in den provisorischen Pavillons nicht mehr unterrichtet werden darf. Mehr als 120 Kinder müssen nach Ende der Herbstferien auf andere Grundschulen ausweichen.

<http://www.derwesten.de/wr/staedte/luenen/schadstoffe-in-klassencontainern-id42684.html>

31.08.2009

4.1.21 Formaldehyd in Schulcontainern in Brück

Brück: „Die Stadtverwaltung für den Unterricht der Schulkinder Container aufgestellt, die gar nicht benutzt werden dürfen. Das ist unverantwortlich.“ In der Einschätzung ist sich Petra Kißler, Mutter einer Zweitklässlerin mit den meisten Brücker Eltern einig. „Das ist eine Schlamperie auf Kosten der Gesundheit der Grundschüler.“ Zum Ende der Sommerferien waren auf dem Schulhof der Brücker Grundschule vier Container mit insgesamt acht Klassenräumen aufgestellt worden

<http://www.ksta.de/koeln-uebersicht/umweltmessungen-formaldehyd-in-schulcontainern,16341264,12866750.html>

26.08.2009

4.1.22 Schlechte Noten für Container in Hamburg

Ende Juni klagten Schüler der Grundschule Bunatwiete-Maretstraße über Kopfschmerzen und Übelkeit. Elf Klassen mit mehr als 240 Schülern sind seit Oktober letzten Jahres in der provisorischen Blechschule untergebracht. Die Schulleitung bat die Schulbehörde um Schadstoffmessungen in den Containern. Ergebnis der Untersuchungen, die von der Unfallkasse Nord durchgeführt wurden: während einer Unterrichtsstunde steigt die Kohlendioxidkonzentration auf 2.800 ppm (parts per million). Ein Kohlendioxid-Wert ab 1.000 ppm gilt als "auffällig", Werte über 2.000 ppm sind nach Einschätzung des Bundesumweltamts "inakzeptabel". Müdigkeit, Konzentrationsmangel oder Kopfschmerzen sind die Folgen. Zudem wurden Schimmelpilze an Fußleisten und Weichmacher im Bodenbelag entdeckt.

<http://www.taz.de/!39695/>

26.6.2009

4.1.23 Klassenzimmer machen krank in Harburg

Sie haben Kopfschmerzen, die Beine fühlen sich an wie Pudding, und dann ist da noch diese schlimme Übelkeit. Seit Monaten sind etliche Grundschüler der Schule Maretstraße in Harburg immer wieder krank. Schulleitung und Behörde stehen vor einem Rätsel. Fest steht nur eins: Es muss mit den Büro-Containern zu tun haben, in denen die Kinder seit mehr als einem halben Jahr unterrichtet werden.

<http://www.mopo.de/news/unterrichtscontainer-an-der-harburger-schule-maretstrasse-klassenzimmer-machen-krank.5066732.5286668.html>

<http://www.abendblatt.de/hamburg/schule/article1071382/Harburg-Dicke-Luft-im-Schul-Container.html>

12.12.2008

4.1.24 Kelheim: Macht Unterricht im Container krank?

Neben fehlender technischer Ausrüstung beklagen die Betroffenen auch, dass in den "Baucontainern" ihre Gesundheit beeinträchtigt werde.

<http://www.donaukurier.de/lokales/riedenburg/Macht-Unterricht-im-Container-krank:art602,1988108>

17.10.2007

4.1.25 Klassenzimmer die krankmachen in Miesbach

Miesbach - Kopfschmerzen und Hautausschlag: 120 Sechstklässler der Realschule Miesbach wurden aus Platznot in Container ausquartiert. In eine Umgebung, die anscheinend ihrer Gesundheit schadet.

<http://www.merkur-online.de/lokales/landkreis-miesbach/klassenzimmer-krank-machen-343237.html>

März 1997

4.1.26 Köln: „Verwaltung nimmt Schadstoffproblematik bei Schulcontainern nicht ernst.“

<http://www.gruenekoeln.de/pages/rr/98/rr9813.htm>

4.1.27 Weitere aktuelle Informationen

<http://www.eggbi.eu/forschung-und-lehre/zudiesemthema/raumlftqualitaet-in-containern/>

5 Weitere Informationen – Links

[Schulen und Kitas](#)

[Gütezeichen für Baustoffe aus "gesundheitlicher" Sicht](#)

[Gesundheitsrisiken in Gebäuden](#)

[Barrierefreiheit für Umwelterkrankte](#)

[Rechtliche Grundlagen für "Wohngesundheit" und Definition](#)

6 Allgemeiner Hinweis

EGGBI berät **vor allem** Allergiker, Chemikaliensensitive, Bauherren mit besonderen Ansprüchen an die Wohngesundheit sowie Schulen und Kitas und geht bekannter Weise von sehr hohen – präventiven - Ansprüchen an die Wohngesundheit aus.

EGGBI Definition "Wohngesundheit"

Wir befassen uns in der Zusammenarbeit mit einem umfangreichen internationalen Netzwerk von Instituten, Architekten, Baubiologen, Umweltmedizinern, Selbsthilfegruppen und Interessensgemeinschaften ausschließlich mit gesundheitlich relevanten Fragen bei der Bewertung von Produkten, Gebäuden und Gutachten – unabhängig von politischen Parteien, Baustoffherstellern, Händlern, „Bauausführenden“, Mietern oder Vermietern.

Sämtliche "allgemeinen" Beratungen der kostenfreien Informationsplattform erfolgen ehrenamtlich, und es sind daraus keinerlei rechts- oder Handlungsansprüche abzuleiten. Etwaige sachlich begründete Korrekturwünsche werden kurzfristig bearbeitet.

Bitte beachten Sie die allgemeinen

fachlichen und rechtlichen Hinweise zu EGGBI Empfehlungen und Stellungnahmen

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Spritzendorfer
spritzendorfer@eggbi.eu
redaktion@nachhaltigkeit-bau.de
93326 Abensberg
Am Bahndamm 16
Tel: 0049 9443 700 169